

# Ein wildlebender Bastard Tafel- $\times$ Reiherente, *Nyroca f. ferina* (L.) $\times$ *Nyroca fuligula* (L.).

Von Walter Wüst, Stadtbergen bei Augsburg.

Am 28. März und am 8. Juni 1934 habe ich im Speichersee bei Ismaning einen Erpel ad. beobachtet, der nichts anderes als eine Kreuzung von Tafel- und Reiherente sein konnte. Es war mir damals nur möglich eine Beschreibung des lebenden Vogels, den ich dann nicht mehr sah, und einen Hinweis auf in der Literatur bereits bekannt gewordene derartige Kreuzungen zu geben.<sup>1)</sup> Auf den Tag 3 Jahre später, am 28. März 1937 morgens, wurden E. LEIBBRAND, A. SCHITTENHELM und der Verfasser auf einen Prachterpel aufmerksam, der auf einem der Vorstreckweiher des Teichguts Birkenhof bei Ismaning schwamm und tauchte und nach längerer Betrachtung einwandfrei als Tafel-  $\times$  Reiherentenbastard anzusprechen war. Die Feldbeobachtung ergab genau das gleiche Bild, wie ich es seinerzeit veröffentlicht habe, nur daß diesmal auch die Andeutung eines Schopfes an dem dunkelbraunen Hinterkopf klar zu erkennen war. Das schließt natürlich nicht die Möglichkeit aus, daß die drei in Frage stehenden Erpel identisch sind. Außerdem war der linke Flügel innerlich verletzt. Das Tier konnte sich nicht aus dem Wasser erheben. Sein Fang wäre kaum gelungen, am Abend aber hatte ich den von Fischmeister RUTHUS erlegten Vogel in Händen. Im Vergleich mit Tafel- und Reihererpeln im Brutkleid war folgendes zu ermitteln:

Schnabel in Form und Farbe von oben wie bei der Reiherente, ebenso Schnabel- und Stirnprofil. Oberschnabel blaugrau, Spitze mit Nagel schwarz, Unterschnabel schwarz mit zwei kleinen blaugrauen Flecken. Kopf und Hals viel dunkler braun als bei der Tafelente, unten besonders tief schwarzbraun, Halsseiten violett glänzend wie bei der Reiherente, Hinterkopffedern zu einem deutlichen Schopfansatz verlängert. Augen dotter- bis orange gelb. Vorder rücken

1) „Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel, Jahrg. 11, Nr. 4, Juli 1935, p. 149—150.“

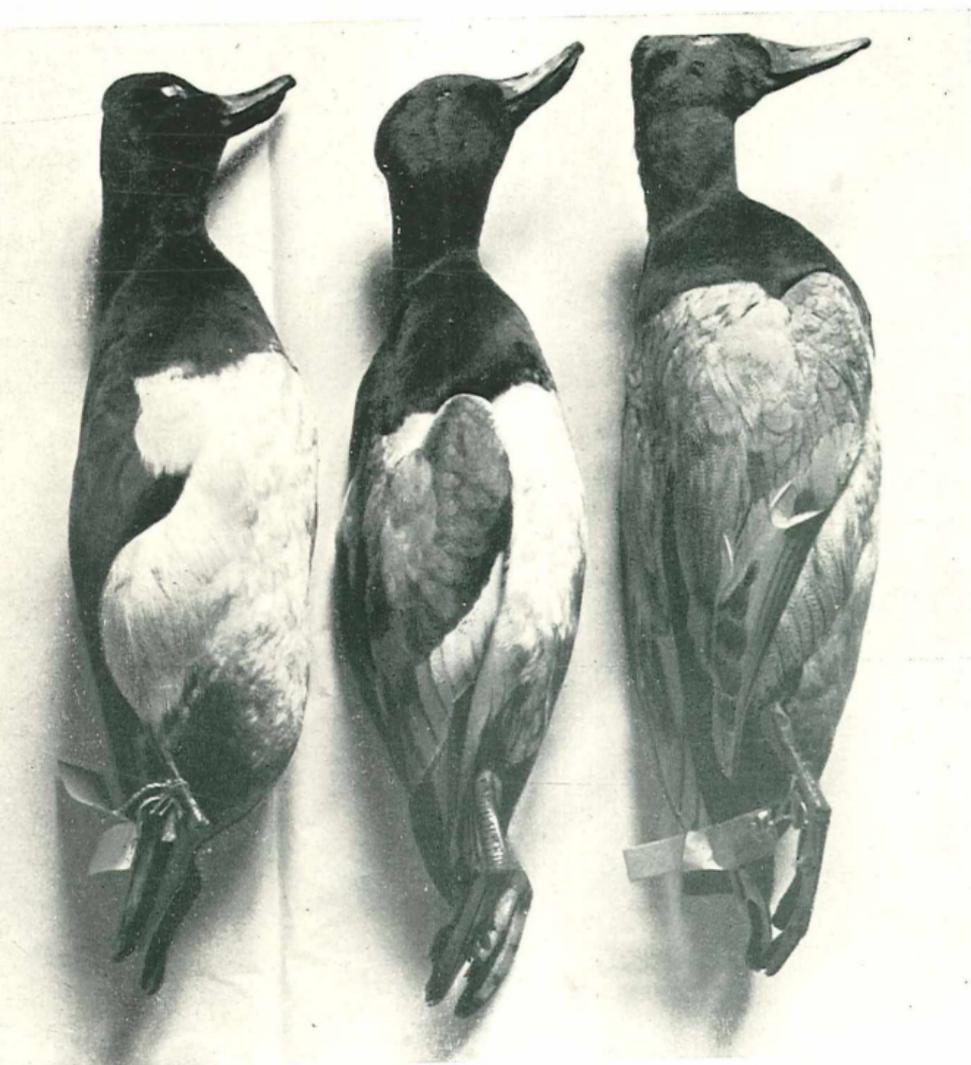
viel weiter nach hinten als bei der Tafelente schwarz und metallisch glänzend, leicht ins Grüne spielend. Mittelrücken wie bei der Tafelente gezeichnet, aber im ganzen wesentlich dunkler gehalten, die ebenfalls fein quergebänderten Tragfedern dagegen hell abstechend. Unterrücken tiefschwarz wie bei der Reiherente mit grünlichem und violetter Glanz. Schwanz heller als bei der Reiherente, dunkler als bei der Tafelente. Im Flügel langer weißer Spiegel ähnlich dem der Reiherente, Unterarmschwingen am Ende aber nur dunkelgrau, hell gesprenkelt, eingefast, Handschwingen heller als bei der Reiherente. Obere Flügeldecken wie bei der Tafelente gezeichnet, aber etwas dunkler im Ton. Flügelunterseite fast weiß. Brust glänzend tiefschwarz, dunkler als bei der Reiherente und ohne den für diese Art bezeichnenden braunen Ton, scharf gegen den seidig weißen Bauch abgesetzt. Dieser heller als bei der Tafelente, teilweise so leuchtend wie bei der Reiherente, aber mit einer Andeutung der feinen Tafelentenquerzeichnung. Aftergegend und Unterschwanzdecken glänzend samtschwarz, dunkler als bei der Reiherente und erst recht als bei der Tafelente, die graue Schummerung weiter herauf brustwärts verlaufend als bei der Reiherente und dunkler als bei beiden Arten. Füße wie bei der Tafelente gezeichnet und gefärbt. Gelenke und Schwimmhäute schwärzlich, Zehen und Lauf im übrigen gelblichgrau. Maße: Gesamtlänge (Schnabelspitze bis Schwanzspitze) 435, Flügel 211, Schnabellänge 41, -breite 22, Lauf (an der Oberseite gemessen) 34, Mittelzehe mit Nagel 66 mm.

Während der Bastard im Freien das Tafelentenblut eichter erkennen ließ als die Reiherentenabkunft, ergibt also der eingehendere Vergleich eine ziemlich gleichmäßige Verteilung und intermediäre Mischung der Merkmale. Eine Addition der normalen Merkmale zeigen die schwarzen Gefiederteile an Brust und After, die intensiver als bei beiden Stammeltern sind d. h. stärkere Pigmentierung als Reiher- und Tafelente an diesen Stellen aufweisen.

Der Bastard wies einen im Verheilen begriffenen Oberarmbruch auf. Sein Balg befindet sich in der Zoologischen Sammlung des bayerischen Staates in München.



Bastard Tafel- $\times$  Reiherente  
(im Fleisch)



Reihererpel  
(Balg)

Bastarderpel  
(im Fleisch)

Tafelerpel  
(Balg)

Aufnahmen: Dr. W. Wüst

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [21 2 1937](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Ein wildlebender Bastard Tafel- X Reiherente, \*Nyroca f. ferina\* \(L.\) X \*Nyroca fuligula\* \(L.\) 137-138](#)